

**DIENSTAG, den 16. September, Treffpunkt vor dem Quaet-Faslem-Haus, 16:00 Uhr,
Denkmalwerte Bürgerhäuser und ihre Keller**

Referent Dipl. Ing. Thomas Seggermann, Nienburg: Ein geführter Gang durch die Altstadt zu ausgewählten historischen Häusern - vom einfachen Speicher bis zum Rathaus- samt ihrer ober- und unterirdischen Geschichte. Vorgestellt wird der aktuelle Kenntnisstand zur Bauforschung und Archäologie des 1000-jährigen Nienburg.

**DIENSTAG, den 21. Oktober, Polizeiakademie, 19:00 Uhr,
Die Ausstrahlung der ehemaligen Baugewerkschule in Nienburg/Weser in ihrer Bedeutung im 19. Jahrhundert anhand ausgewählter Schüler**

Referent: Dr. Henning Repetzky, Fotografen Meister und Kunsthistoriker, Museumstätigkeit und Autor, Publikationen zum 19. und 20. Jahrhundert. Während des 19. Jahrhunderts gab es in jedem Schuljahr an der Baugewerkschule in Nienburg nicht wenige Schüler, die den Besuch der Schule als Sprungbrett für ein Architekturstudium nutzten. Einige durchliefen die regulären drei Winterhalbjahre, andere jedoch besuchten die Baugewerkschule nur ein oder zwei Winterhalbjahre, um dann zum Studium auf eine Polytechnische Schule zu wechseln. Als ausgebildete Architekten gelangten sie mitunter zu beachtlichem Ansehen und strahlten über Nienburg hinaus.

DIENSTAG, den 11. November, Rathaus, 19:00 Uhr, Jüdische Geschichte in Nienburg

Referent: Rabbiner Tobias Jona Simon, Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen, Oldenburg. In den letzten Jahren hat Rabbiner Simon eine Gedenkveranstaltung auf dem Jüdischen Friedhof in Nienburg betreut und mit einer Reisegruppe der Historischen Gesellschaft den Jüdischen Friedhof in Hoyerhagen besucht, d. h. er ist mit der Stadt und der Region Nienburg vertraut. In diesem Vortrag wird er darauf eingehen, von woher jüdische Familien nach Nienburg gekommen sind und wie sie dort lebten.

Weitere Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden Sie in den Einladungen an die Mitglieder, in der Tageszeitung „Die Harke“ und auf der Startseite unserer Homepage www.historische-nienburg.de

Titelbild: Quaet-Faslem-Haus, Leinstraße 4, Nienburg - ©Tanja Scheer
Das Quaet-Faslem-Haus ist eine im klassizistischem Stil auf den ehemaligen Wallanlagen erbaute Villa und nach dem Erbauer benannt.
Schirmherr: Bürgermeister Jan Wendorf, Stadt Nienburg (Weser)

IMPRESSUM

HISTORISCHE GESELLSCHAFT
ZU NIENBURG/WESER



Geschichte unserer Region
verständlich machen, verstehen
und erleben



Herausgeberin:
**Historischen Gesellschaft
zu Nienburg/Weser e.V. (HGN)**
Sedanstraße 22 · 31582 Nienburg/Weser
Verantwortlich: Dipl. Ing. Klaus Lünstedt
Tel. 05021 - 64245,
E-Mail. k.luenstedt@gmx.net
Konzept: Präsidium HGN
www.historische-nienburg.de

Gestaltung: allegro worxx, Nienburg



Patron der
Historische Kommission
für Niedersachsen



Mitglied im
Historischen Verein
für Niedersachsen

Nachdruck und Vervielfältigung, Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
der Herausgeberin

Mit freundlicher Unterstützung:



HISTORISCHE GESELLSCHAFT ZU NIENBURG/WESER E.V.



PROGRAMM

2025

LIEBE MITGLIEDER,

im letzten Jahr hat nach mehr als einem Jahrzehnt endlich wieder eine mehrtägige Reise stattgefunden – nach Thüringen in die alte Residenzstadt Weimar. Dort begegnete uns Europäische Kulturgeschichte auf engstem Raum mit vielen alten und neuen Bezügen zu uns. Alle anderen Veranstaltungen haben nach der Pandemie ebenso stattgefunden und waren gut besucht, besonders die Lesung mit dem Bremer Amateur Theater Ensemble e.V.

Im neuen Jahr steht das 1000-jährige Stadtjubiläum im Mittelpunkt unserer Veranstaltungsreihe. Wir beginnen am 14.01.2025 mit einem Referat zur Bedeutung Nienburgs aus der Sicht des Landes von Dr. Henning Steinführer, dem Vorsitzenden der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen e. V. Danach steht ein Vortrag über die Alte Bruderschaft von 1624 und die Symbole von Grabmälern auf dem Programm, aber auch wieder der Hans-Otto Schneegluth Preis für die besten Schülerarbeiten im letzten Schuljahr, ein Vortrag über den Dreißigjährigen Krieg mit Dr. Feuerle, der schon

anlässlich unserer Gründungsveranstaltung am 15.11.2006 referiert hatte, ebenso Vorträge über die Industrialisierung Nienburgs, Teil V, die Geschichte der Glasmacherwohnungen und mehrere jüdische Themen. Die Nienburger Fachhochschule wurde leider vor einigen Jahren geschlossen, bleibt aber unvergessen. Dr. Henning Repetzky, Kunsthistoriker und Autor, hat untersucht, welche Ausstrahlung die ehemalige Baugewerkschule in Nienburg/Weser anhand ausgewählter Schüler in ihrer Bedeutung im 19. Jahrhundert gehabt hat und ist zu interessanten Ergebnissen gekommen.

Von Anfang an haben unsere Veranstaltungen im Zeichensaal des Quaet-Faslem-Hauses stattgefunden, in diesem Jahr dürfen wir auch in den Ratssaal und die Aula der Polizeiakademie einladen. Dem Museum, der Stadt Nienburg und der Polizeiakademie sind wir dankbar dafür. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Förderern, der Stiftung der Sparkasse Nienburg, dem Landschaftsverband Weser-Hunte e.V., der Bürgerstiftung im Landkreis

PROGRAMM

DIENSTAG, den 14. Januar, Rathaus, 19:00 Uhr, 1000 Jahre Nienburg - Die Bedeutung aus der Sicht des Landes

Referent: Dr. Henning Steinführer, Vorsitzender der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover. Im Jahr 2025 begeht die Stadt Nienburg den tausendsten Jahrestag ihrer schriftlichen Ersterwähnung. Im Rahmen des Vortrags soll ein Überblick über die wichtigsten Stationen der Geschichte Nienburgs im Kontext der niedersächsischen Stadt- und Landesgeschichte gegeben werden.

DIENSTAG, den 18. Februar, Rathaus, 19:00 Uhr Zwei Vorträge: Historische Sterbekasse - Alte Bruderschaft von 1624 und Der Nordertor- Friedhof in Nienburg – Was uns die Symbole auf den Grabmälern erzählen sollen

„Erster Vortrag: Referentin Frau Christiane Rübenack, 1. Älterfrau der Alten Bruderschaft, gibt einen Einblick in die Geschichte und Gegenwart der Historischen Sterbekasse, Alte Bruderschaft von 1624 zu Nienburg“. „Zweiter Vortrag: Referent Dr. Eilert Ommen, Museumsdirektor i.R. „Der Nordertor - Friedhof in Nienburg – Was uns die Symbole auf den Grabmälern erzählen sollen“. Ob Rosen, Hände, Anker alles hat seine Bedeutung und oft auch einen Bezug auf die Bibel“.

DIENSTAG, den 11. März, QFH, 16:30 Uhr, Verleihung des Hans-Otto Schneegluth-Preises

Auszeichnung der besten historischen Facharbeiten.

DIENSTAG, den 15. April, Polizeiakademie, 19:00 Uhr, Alles nur Legenden? Die Wahrnehmung des Dreißigjährigen Krieges im Raum Nienburg an der Weser.

„Dr. Mark Feuerle (Leibniz Universität Hannover) forscht seit über zwanzig Jahren zur Geschichte der Stadt Nienburg. Zu seinen Veröffentlichungen gehören u.a. „Garnison und Gesellschaft – Nienburg und

seine Soldaten“ (Dissertation 2003) sowie die aktuelle Nienburger Stadtgeschichte. In seinem Vortrag wird der Autor die Geschehnisse des Dreißigjährigen Krieges und ihre Wahrnehmung über die Jahrhunderte hinweg erörtern und versuchen, Wahrheit von Legende zu trennen.“

DIENSTAG, den 13. Mai, Rathaus, 19:00 Uhr, Die Industrialisierung Nienburgs, Teil V - Ein Vortrag von Detlev Kummer, Nienburg

Der 5. Teil der Vortragsreihe zur Industrialisierung Nienburg beschäftigt sich mit dem Ausbau der Infrastruktur, im Besonderen mit dem Hafenausbau und der neuen Straßenbrücke. Eine besondere Rolle spielt die Erweiterung des Rathauses. Die Errichtung der Gasanstalt fördert die Sicherstellung der Industriebetriebe und der privaten Haushalte mit Energie.

DIENSTAG, den 15. Juli, Rathaus, 19:00 Uhr, Nienburg im Nationalsozialismus

Referentin: Frau Patrizia Berger, Leiterin des Stadt- und Kreisarchives Nienburg. Ab dem 8. März 1933 wehten an allen öffentlichen Gebäuden Nienburgs Hakenkreuzfahnen. Die Stadt wurde nationalsozialistisch. Wie vollzogen sich Gleichschaltung, Verfolgung politisch Andersdenkender und die Shoah der Nienburger jüdischen Gemeinde? Wer waren die Täter? Wie war das möglich?

DIENSTAG, den 12. August, Rathaus, 19:00 Uhr, Glasmacherwohnungen im Nienburger Nordertor - Werkseigener Wohnraum als Lock- und Druckmittel

Referentin Frau Charlotte Völling, Nienburg: Siegerin im Geschichtswettbewerb 2022/23 „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte.“ Dass Wohnraum einen essenziellen Bestandteil des menschlichen Lebens darstellt, haben manche Arbeitgeber, wie der Glasfabrikant Heye, schon früh verstanden und sich zu Nutze machen können. So errichtete er 1872 in Nienburg zeitgleich mit seinen Fabrikgebäuden die ersten Häuser seiner für die damalige Zeit vorbildhaften Werksiedlung. Doch welche Bedeutung hatten die Wohnhäuser der Heyeschen Glasarbeiter für das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer?